



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Timotheus.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

St. Timotheus. (S. Maura.)

St. Timotheus,

Jünger des h. Paulus, in der Apostelgeschichte wie auch in den Briefen des Apostelfürsten genannt, hatte einen Heiden zum Vater, eine Jüdin zur Mutter. Als der Apostel in seine Heimath nach Lystra kam, wurde er sein Reise- und Arbeitsgenosse, Mitarbeiter nennt ihn der Apostel selbst. Zu Philippi in Macedonien bekannte er den Herrn, wurde später zum Bischofe von Ephesus bestellt und über sein bischöfliches Lehramt vom Apostel unterrichtet. Seine Gesundheit war zart, seine Lebensart strenge, weshalb ihm Paulus den Genuß einigen Weines anrieth. Unter Kaiser Nerva um's J. 97 feierte Ephesus ein Gözkenfest, bei welchem Verlarvung und Ausgelassenheit stattfand, und die Begleiter mit Kolben bewaffnet waren. Timotheus wollte dem Unfuge steuern, wurde aber mit den Kolben und Steinen so mißhandelt, daß er seinen Geist aufgab. Abgebildet wird er mit der Keule und Steinen.

St. Titus, Sohn,

d. h. nach altchristlicher Sprache Zögling und Täufling des Apostels Paulus, war gleich Timotheus ein Reisegefährte des Apostels, der ebenfalls an ihn den bekannten Brief schrieb. Auf der Kirchenversammlung zu Jerusalem war er mit anwesend. Er predigte das Evangelium an manchen Orten, endlich auf (Kreta) Kandia, wo er Bischof geworden, auch zu Korinth, Nikopolis in Epirus und Dalmatien. Er starb in seinen Berufsgeschäften, und ein wunderbarer Schein erleuchtete vor seinem Tode sein Antlitz. Abgebildet wird er als Bischof mit strahlend-leuchtendem Angesichte.

St. Tomassus,

frommer und demüthiger Camaldulenser, wird abgebildet im Ordenskleide, Wassergefäße tragend.

St. Corribia. (S. Iffidorus.)